



Weggemeinschaft TAU

Franziskanerinnen von Vöcklabruck

Wegzeichen

Jänner 2025, Nr. 197

Georg Braulik

„Ins Herz geschaut. Beten mit den Heiligen des Alten Testaments“

„Jeder ist dort geboren“ (Psalm 87, 5)

Ein Zionslied über Jerusalem als Völkerheimat und Mutter aller Völker

Psalm 87

1 Der HERR liebt seine Gründung auf heiligen Bergen,
2 die Tore Zions mehr als alle Stätten Jakobs.
3 Herrliches sagt man von dir,
du Stadt unseres Gottes:
4 Ich zähle Rahab und Babel zu denen, die mich erkennen, /
auch das Philisterland, Tyrus und Kusch:
Diese sind dort geboren.
5 Ja, über Zion wird man sagen:
Ein jeder ist in ihr geboren.
Er, der Höchste, gibt ihr Bestand!
6 Der HERR zählt und verzeichnet die Völker:
Diese sind dort geboren.
7 Und sie werden beim Reigentanz singen:
All meine Quellen entspringen in dir.

Liebe Weggemeinschaft TAU, liebe Schwestern!

Im Alten Testament war Jerusalem auf dem Berg Zion der Thronszitz des „höchsten Gottes“. Zion war ursprünglich eine Turmburg der Jebusiter, dann die *Stadt Davids*, der diese Burg um 1000 v. Chr. eroberte. Seit der Zeit Salomos wurde der Tempelberg und von da aus die ganze Tempelstadt mit Jerusalem bezeichnet. Von hier aus schützt Gott die Menschen. Jerusalem ist nicht nur ein Gebiet, sondern auch eine Person. Sie ist Geliebte des Herrn und Mutter des Gottesvolkes.

Was die Gottesstadt auszeichnet (Verse 1-3)

Gott selbst hat Jerusalem „auf heiligen Bergen“ gegründet. Gleichzeitig ist Jerusalem auch eine „Wohnstätte Jakobs“. So gehört sie also zum Volk Gottes. Die „Tore Zions“ erinnern also daran, dass die Stadt mit den Mauern Schutz bietet. Was aber die Gottesstadt so „herrlich“ macht, ist, dass sie Mutter aller Völker wird. Bei Jesaja steht: „Denn vom Zion zieht Weisung aus und das Wort des Herrn von Jerusalem“ (Jes 2, 5).



Berg Zion (Bildquelle: Wikipedia)

Der Einzug der Völker in die Bürgerlisten Jerusalems (Verse 4-6)

Als Völker, die das Heimatrecht in dieser Stadt haben, werden zunächst die beiden Feindmächte Israels in West und Ost, nämlich Rahab (=Ägypten) und Babel genannt. Weiters finden wir das Philisterland und Tyrus im Norden und Kusch, also Äthiopien, im Süden. Die fünf Namen stehen für alle Völker der Welt. Sie sind nicht mehr Fremde, denn sie tragen in ihrer Geburtsurkunde die Ortsangabe „Jerusalem“. Zweimal stellt Gott ausdrücklich fest: „Diese sind dort geboren.“ (Verse 4 und 6). Dazwischen finden wir den Text mit mütterlichen Zügen: „**Ein jeder ist in ihr geboren.**“ (Vers 5).

Das Fest der Endzeit (Vers 7)

Die Völker, die heimisch geworden sind, feiern ihre Einbürgerung auf dem Zion mit einem Fest. Tanzend singen sie ein Lied, das von den Quellen spricht, die für sie in Jerusalem entspringen. Aus dem Tempel strömt Wasser als Symbol des Lebens und umfassenden Glücks. So singen sie immer wieder: Alle meine Quellen entspringen in dir. Alle Wohltaten, die den Völkern erwiesen werden, führen zu überschwänglichen Freudenbekundungen. Diejenigen, die in Zion wohnen, sind „singend und den Reigen tanzend“. Sie tun das, um ihre Freude auszudrücken. In einem großen Lobpreis singen sie alle über Zion: „Alle meine Quellen [der Freude] sind in dir“. Sie können das sagen, weil der HERR, der die Quelle des lebendigen Wassers ist, dort ist. Zion ist die Stadt der Gnade. Alle, die zu ihr gehören, sind aus Gnade dort.

Sie singen von „allen meinen Quellen“, weil die wahre Quelle von Zion, der Messias, der HERR, dort wohnt. **Diese Vision der Gottesstadt Jerusalem enthält die Verheißung, dass auch wir als Spätgeborene aus den Völkern in ihr Heimatrecht haben.**

Liebe Weggemeinschaft Tau, liebe Schwestern!

Folgende Fragen tauchen für mich auf:

- Der Berg Zion war für die Israeliten die Stätte Gottes. Welchen Berg hast du, an dem du Gott findest und ihn preist?
- Wir sind eingeladen zu tanzen und zu singen, denn alle Quellen entspringen in Ihm. Dringt auch in dir die Freude durch?
- Was sagst du zur Verheißung, dass auch wir als Spätgeborene in Jerusalem Heimatrecht haben?
- Der kommende Neujahrsbeginn lädt uns ein, einen Rückblick und einen Ausblick zu machen. Was bedeutet das für dich?

***Ein gesegnetes und friedvolles neues Jahr wünscht euch
Sr. Pauline***